

### 3. Jahresbericht „Pro Biblia“ 2018

Im Jahr 2018 präsentierte die Stiftung Teile ihre Sammlungen an zwei Ausstellungen:

Vom 13. bis 21. Januar in der Baslerhofscheune in Bettingen mit dem Titel: "Die Bibel fürs Volk". Diese Ausstellung wurde in Zusammenarbeit mit der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde, der Basler Bibelgesellschaft, dem Diakonissen-Mutterhaus St. Chrischona und uns realisiert. Federführend war Urs Joerg von unserer Seite aus. Das besondere dieser Ausstellung war, dass Szenen aus dem Leben von Martin Luther durch Egli-Figuren nachgestellt wurden. Die Ausstellung betonte den wichtigen historischen Moment, in welchem Bibeln in einem verständlichen Deutsch herausgegeben wurden; dabei war die Erfindung des Buchdrucks zentral.

An jedem Tag der Ausstellung fanden Begleitveranstaltungen statt:

- Ausstellungseröffnung mit musikalischer Lesung des Markusevangeliums mit A. Furrer (Luzerner Theater) und Apéro riche
- Kochen nach der Bibel (nur für Männer).
- Allianzgebetsabend
- «Bibelübersetzung für fremde Völker» mit Lukas Neukom (Wycliffe Bibelübersetzer)
- «Geschichten zu meiner Bibel». Hören und Erzählen von Geschichten der persönlichen Bibel
- «Die Bibel kommt zu den Kindern» mit Urs Joerg, Präsident der Basler Bibelgesellschaft und Stiftungsrat Pro Biblia
- Abschlussgottesdienst

Vom 21. Oktober bis zum 8. Dezember konnte die Stiftung die Pfarrwohnung beim reformierten Kirchgemeindehaus in Münchenstein für eine Bibel-Ausstellung mit Krippen und biblischen Figuren nutzen. In diesen sieben Wochen konnte die Stiftung Pro Biblia rund 500 Gäste begrüßen, darunter viele Schul- und Religionsklassen, die mit grossem Interesse die Objekte unter die Lupe nahmen. Ausgestellt waren Originalbibeln aus sieben Jahrhunderten in verschiedenen Sprachen und Formaten, Krippen aus aller Welt und Figuren von Kazimierz Kowalczyk.

Ein Highlight der Ausstellung in Münchenstein war das Terminal der „Wiedmann Bibel Erlebniswelt“, das uns die Wiedmann Media AG gratis zur Verfügung gestellt hat. Die interaktive Präsentation führt auf Willy Wiedmanns Dachboden. Man konnte sich durch den Raum bewegen, die 19 Biblischen Bücher durchblättern und mehr über die Entstehungsgeschichte der Wiedmann Bibel lernen. Willy Wiedmann stellte die gesamte Bibel innerhalb von 16 Jahren mit 3'333 Bildern dar. Es entstand ein 1.17 km langes Leporello im Stil der „Polykonmalerei“.

Im Herbst hatte die neue Zeitung "Senioren Gazette Münchenstein" einen ganzseitigen Artikel über Pia Bürgin und ihre Krippensammlung gedruckt. So nahmen einige Lesende den Weg zur Ausstellung unter die Füsse, um grade die Krippen aus aller Welt anzuschauen, die im selben Zimmer wie die Bibeln in rund 70 Sprachen ausgestellt waren.

Die neun biblischen Figuren von Kazimierz Kowalczyk erzählen exemplarisch ihre Geschichten. So ging es nicht nur um Bibelübersetzungen und Buchdruck, sondern auch um den inhaltlichen Schatz, der durch die Bibel weitergegeben wird.

Auch diese Ausstellung wurde durch drei Veranstaltungen begleitet:

- Eröffnungsfeier mit Apéro
- «Bibel übersetzen – damals und heute» und «Mit Kindern die Bibel lesen». An beiden Veranstaltungen referierte Urs Joerg.

Wir danken der Reformierten Kirchgemeinde Münchenstein für die Möglichkeit der Zwischennutzung der Pfarrwohnung und der Zusammenarbeit bei den Begleitveranstaltungen.

Für all diese Aktivitäten traf sich der Stiftungsrat an 5 Sitzungen und investierte viele Stunden mit Aufbau, Begleitung der Veranstaltungen, Präsenz bei den Öffnungszeiten und schlussendlich mit dem Abbau und dem noch besseren Lagerungssystem der Ausstellungsobjekte. Dies wäre nicht zu schaffen gewesen, wenn nicht 8 Freiwillige uns tatkräftig geholfen hätten. DANKE.

Auf Ende 2018 hat Pia Bürgin, die zweite Stifterin, den Stiftungsrat aus Altersgründen verlassen. Sie hat während der Ausstellung in Münchenstein viele Stunden vor Ort verbracht v.a. bei Besuchen von Gruppen. Wir danken ihr herzlich für ihren Einsatz und schätzen es, dass sie dem Stiftungsrat nahe bleibt.

Das Jahr 2018 war nach einem ernüchternden 2017 ein Jahr, das uns zeigte, dass unsere Vision durch Zwischennutzungen und Interessierte aus Kirchgemeinden Wirklichkeit werden kann. Zugleich spürten wir auch die Grenzen unserer Kapazität. Diese Erfahrungswerte nehmen wir mit ins neue Jahr.

Für den Jahresbericht: Monika Heitz, Stiftungspräsidentin